

ruhen. Als Greis zog er nochmals aus, die Friesen an der Nordsee zu bekehren. Mit einer Anzahl von Begleitern (man sagt 70) bezog er sich zu ihnen. Die Beschwärden der Keise achtete er nicht; die Wildheit der Friesen fürchtete er nicht. Er zog umher im Lande, predigte und taufte, und zerstörte die Gözenbilder und gründete Kirchen. Als er nun einft mit seinen Gefährten auf freiem Felde unter Zelten lagerte und die Neuzetaufen zur Firmung erwartete, überfiel ihn ein Haufe heidnischer Friesen; diese erschlugen ihn sammt seinen Begleitern am 5. Juni 755. Sein Leichnam wurde von den Christen gefunden, mit hohen Ehren zu Grabe gebracht und in der Folge in der Kirche zu Fulda beigesetzt, wo er noch ruht.

### 117. Deutschland im Allgemeinen.

Deutschland liegt so ziemlich in der Mitte Europa's; es reicht vom 45° 5' bis 54° 50' nördlicher Breite, und vom 23° 23' bis 36° 55' östlicher Länge. Im Durchschnitt beträgt die Ausdehnung von Norden nach Süden 120 Meilen und von Westen nach Osten eben so viel. Deutschlands Flächenraum beträgt doch nur 11,438 Quadratmeilen, weil manche Länderstrecken, in denen Deutsche wohnen, fremden Staaten einverleibt sind. Der Boden Deutschlands steigt sich von Norden nach Süden terrassenförmig. Während man im Norden eine von unbedeutenden Anhöhen unterbrochene Ebene findet, zeigen sich im Süden hohe und feile, mit ewigem Schnee bedeckte Gebirge. Zwischen beiden Stufen liegt eine mittlere Landstufe, von vielen, nicht in die Schneeregion reichenden, Gebirgen durchzogen.

Deutschlands Klima ist gemäßig; im nördlichen Deutschland ist es feuchter und kälter als im mittlern und südlichen. Die Sommerwärme steigt selten über 26°, die Winterkälte selten über 20°; doch ist erstere 1823 und letztere 1811, 1814 und 1826 schon auf 28° gestiegen. Süd- und Westwinde sind vorherrschend; von den schädlichen Winden bemerkt man nur schwache Spuren des italienischen Siroccos. Die Zahl der Regentage im nördlichen Deutschland beträgt etwa 152—155, im mittlern und südlichen nur 131. Die Zahl der Gewitter nimmt von Norden nach Süden hin zu.

Deutschland ist im Ganzen genommen eines der gesegnetsten Länder der Erde. Von der Nord- und Ostsee bis an die Alpen findet der Wanderer einen steten Wechsel von schönen Wiesen, großen Heiden, ausgedehnten Mooren und Brüchen, herrlichen Wäldern (Eichen, Buchen und Nadelholz) und ergiebigen Feldern. Aepfel, Birnen, Kirscheln, Pflaumen von verschiedenen Sorten sind überall anzutreffen; Mandeln, Feigen, Aprikosen, esbare Kastanien, Pflirsche u. s. w. findet man in den Thälern der Alpen. Der Weinbau wird bis zum 51° mit Erfolg betrieben. Für Getreide (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen) Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Garten- gemüse, Hanf, Flach, Tabak, Delgewächse, Hopfen, Futter-, Farbe- und Arznei- träuter ist Deutschlands Boden sehr geeignet. Esbare Veeren und Käse giebt es überall. Das Thierreich zeigt mehr Einförmigkeit. Von den zahmen Thieren sind Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen, Hühner, Gänse, Enten und Tauben die gewöhnlichsten. Hirsche, Rehe und wilde Schweine werden immer seltener; an Hasen, Füchsen u. s. w. ist kein Mangel. Die reißenden Thiere sind theils vertilgt (Bären), theils sehr vermindert (Wölfe). Sing-, Raub- und Zug- vögel sind zahlreich vertreten. Die Gewässer bieten eine große Mannigfaltigkeit an Fischen.

Was die Produkte des Mineralreichs betrifft, so möchte wohl kaum ein anderes Land in Europa mit Deutschland an Mannigfaltigkeit derselben messen sich können. Gold wird in Deutschland wenig, vorzüglich im Salzburgischen, und sonst noch im Sande einiger Flüsse gefunden. Bedeutender ist der Silberertrag. Sehr reich sind beinahe alle Gebirge Deutschlands an Blei, Kupfer und Eisen. Zwei Metalle aber besitzt das Land, die in Europa zu den seltenen gehören: Quecksilber und Zinn. — An brennbaren Fossilien ist Deutschland reich, eben so an Salz- und anderen Mineral- quellen. Die Zahl der Bäder und Gesundbrunnen beläuft sich gegen 1000 und vermehrt sich jährlich durch neue Entdeckungen und Anlagen.

Auf den 11,438 Quadratmeilen des deutschen Gebiets wohnen etwa 43 Mill. Menschen. 36 Millionen gehören zum germanischen Stamme, 6 Millionen sind Slaven (im D.), 300,000 sind französischer oder wallonischer Abstammung (in den westlichen Grenzländern) 200,000 sind Italiener und Ladiner (vorzugweise in Tyrol und Istrien) und 400,000 Juden. Außerdem giebt es etwa 5000 Griechen und Armenier und 500 Zigeuner in Deutschland. Man unterscheidet seinen Adel,